

gehörten selbstverständlich auch Handwerker und Krämer zum Bestand der Dorfgesellschaft. Im zweiten Kapitel (Law, Jurisdiction, and Courts of Justice) werden Recht, Gerichtsbarkeit und Rechtsinstanzen untersucht. Höchste Gerichtsinstanz war in Drenthe während des Spät-MA der Etstoel, dessen Urteile der Vf. eingehend analysiert. Das dritte Kapitel (Village Communities in Court) handelt von den Streitigkeiten der Dörfer, die vor dem Gericht des Etstoel ausgetragen und entschieden wurden. Das vierte Kapitel (Local Violence: Feuds and Feuding) beschäftigt sich detailliert mit Gewalttätigkeiten und Fehden, die in der Agrargesellschaft in Drenthe während des Spät-MA in vielfältiger Form stattfanden. Im fünften Kapitel (The Peasant Family and Intergenerational Property Transfer) werden Besitzübertragungen untersucht, die sich im Kontext des Dorfes und der bäuerlichen Familien abspielten. Hier bieten sich Vergleichsmöglichkeiten mit den Besitzveränderungen an, die in spätmä. Dörfern anderer Regionen vorgenommen wurden. Im Kontext der anregenden Arbeit ist kritisch anzumerken, dass der Vf. überwiegend Bezüge zur neueren englischen und französischen Forschung herstellt, die deutsche Agrargeschichtsforschung aber wenig berücksichtigt. Bezüge zu benachbarten westfälischen Regionen, die ähnliche Agrar- und Siedlungsstrukturen aufwiesen, fehlen ebenfalls.

Werner Rösener

*Rulership and Rebellion in the Anglo-Norman World, c.1066–c.1216. Essays in Honour of Professor Edmund King*, ed. by Paul DALTON / David LUSCOMBE, Farnham 2014, Ashgate, VI u. 289 S., 1 Frontispiz, 3 Tab., ISBN 978-1-4724-1373-4, GBP 70. – Edmund King, emeritierter Professor für Mittelalterliche Geschichte an der Univ. Sheffield, ist dem an England interessierten deutschen Publikum neben seiner preisgekrönten, noch immer lesenswerten Arbeit zur Peterborough Abbey (1969) v. a. durch seine 2010 erschienene Biographie des englischen Königs Stephan (1135–1154) bekannt, die zu einem Standardwerk geworden ist. Der ihm zu Ehren herausgebrachte Band, der zentrale Interessensgebiete Kings abdeckt, wird von einer Würdigung des Gelehrten durch Sandra RABAN eingeleitet (S. 11–19). – Paul DALTON, *William the Peacemaker: the Submission of the English to the Duke of Normandy, October 1066–January 1067* (S. 21–44), arbeitet heraus, dass der politische Erfolg Wilhelms des Eroberers im Januar 1067 nicht nur auf seine militärischen Fähigkeiten, sondern auch auf sein diplomatisches Geschick zurückzuführen sei; ohne Zweifel sei Wilhelm ein Eroberer gewesen, jedoch auch ein Friedenspolitiker, wenn auch auf eine bemerkenswert brutale Weise. – David ROFFE, *A Profession of Ignorance: an Insight into Domesday Procedure in an Early Reference to the Inquest* (S. 45–60), legt Wert auf die Tatsache, dass das berühmte Domesday Book nicht bzw. nicht nur eine endlose Litanei von trockenen Statistiken ist, sondern ein Licht wirft auch auf entscheidende Bauprinzipien der entstehenden anglonormannischen Gesellschaft; gut erkennbar sei in vielen Fällen die starke Prozesshaftigkeit in Anlage und Entstehung dieses Buches. – Kenji YOSHITAKE, *The Place of Government in Transition: Winchester, Westminster and London in the Mid-Twelfth Century* (S. 61–75), beschreibt, wie im Laufe des 12. Jh. Westminster und London zu den zentralen